

Bewertungsmatrix - Projekt: Lebensmittelmarkt in Mühlhausen-Rettigheim

Beitrag des Vorhabens zu den Handlungsfeldzielen	Je 1 Punkt
Einzigartige Kraichgau-Erlebnisse: Sanfter Tourismus und Freizeit in Einklang mit Natur und Kulturlandschaft	
HFZ 1.1. Ausgefallene Hotelkonzepte umsetzen	
HFZ 1.2. Mikroerlebnisse entwickeln und schaffen (z.B. Hängemattencamps, Erlebnis-Wege, Baumhäuser,..)	
HFZ 1.3. Infrastruktur/ Angebote für nachhaltigen Tourismus stärken (gemäß Kriterien der Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel Baden-Württemberg“)	
HFZ 1.4. Bewirtschaftete regionale Genuss-Angebote (Vinotheken, Weinpavillion in Weinbergen, Gartenwirtschaften, Backhäuser) sowie regionale Gastronomie und Einkehrmöglichkeiten (kleinere Rasthütten, Hofrast-Angebote) ausbauen	
HFZ 1.5. Spirituelle Geschichte der Region erlebbar machen, ausbauen und vermarkten (z.B. Pilgerpfade)	
HFZ 1.6. Touristische Entwicklung der Burgen, Schlösser und weiteren Denkmäler sowie der Museumslandschaft	
HFZ 1.7. Anzahl der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze ausbauen und vermarkten	
HFZ 1.8. Barrierefreiheit der touristischen Angebote ausbauen (nicht von gesetzl. Vorgaben abgedeckt)	
HFZ 1.9. Servicequalität/ Dienstleistungsqualität in Betrieben (Zufriedenheit der Kundschaft) für Tages- und Übernachtungsgäste erhöhen	1
SUMME	1
Nachhaltiges Kraichgau-Leben: Natur nutzen & schützen und Klimaresilienz aufbauen	
HFZ 2.1. Auswirkungen des Klimawandels bei Ortsgestaltung oder Baumaßnahmen aktiv mitdenken (Hitzesommer, Starkregen)	
HFZ 2.2. Nachhaltige Bauweise oder die überwiegende Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien	
HFZ 2.3. Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigen, klimaneutralen und energieeffizienten Ortschaften (kann zu Fuß einkaufen gehen)	1
HFZ 2.4. Vernetzende Mobilität ausbauen	
HFZ 2.5. Verständnis für Kulturlandschaft und ihre Bewirtschafter stärken	
HFZ 2.6. Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen	
HFZ 2.7. Ausbau der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte	
HFZ 2.8. Stärkung der Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und Erhalt der Biotope	
HFZ 2.9. Vorhaben der Flurneuordnung im Bezug auf Bewirtschaftung von Weinbergen und Streuobstwiesen, Hochwasserschutz und Biotopvernetzung unterstützen	
SUMME	1
Lebendige Kraichgau-Orte: Leben in attraktiven und sozialen Ortschaften	
HFZ 3.1. Unterstützung bei der Entwicklung zu sozialen Ortschaften (soziale Treffpunkte, Barrierefreiheit und Beratungsangebote)	
HFZ 3.2. Anpassung an demografischen Wandel mit passgenauen Angeboten, insbesondere für Ältere und Jüngere	
HFZ 3.3. Vereine mit ihrem Angebot der Freizeitgestaltung insbesondere für Junge Leute unterstützen und Hilfestellungen beim Generationenwechsel	
HFZ 3.4. Direkte Stärkung des Ehrenamtes, vor allem im sozialen und integrativen Bereich	
HFZ 3.5. Belebung der Ortsmitten mit gewerblichen oder ehrenamtlichen Angeboten, wie z.B. Repair-Cafés	1
HFZ 3.6 Angebot von neuen Wohnformen ausweiten	
HFZ 3.7. Bewusstseinsbildung für regionale Baukultur und lokale Architektur unterstützen	

HFZ 3.8. Gastronomie und regionale Nahversorgung ausbauen	1
HFZ 3.9. Ausbau der medizinischen Versorgung	
SUMME	2
Starke Kraichgau-Köpfe: Mit neuen Ideen und Tatenkraft die Zukunft gestalten	
HFZ 4.1. Handwerk stärken und Fachkräftesicherung auf dem Land entwickeln und ausbauen	1
HFZ 4.2. Ehrenamtliche Angebote für die Jugend mit Bezug zu Handwerk und Technik stärken	
HFZ 4.3. Frauen als Existenzgründerinnen fokussieren und unterstützen	1
HFZ 4.4. Benachteiligte Mitbürger*innen in den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben integrieren	
HFZ 4.5. Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung der KMU in der Region mit der Förderung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen	1
HFZ 4.6. Neue Arbeitsformen auf dem Land etablieren	
HFZ 4.7. Strukturwandel der Industrie begleiten und mitgestalten in dem die Vernetzung gestärkt wird	
HFZ 4.8. Unterstützung der Unternehmen bei Digitalisierungsanpassungen und zukunftsweisende Entwicklung	
HFZ 4.9. Stadt-Land Beziehungen ausbauen, insbesondere mit Wissenseinrichtungen	
SUMME	3
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Handlungsfeldziele“	7

Beitrag des Vorhabens zu den Querschnittszielen		Punkte mit Gewichtung	
Digitalisierung	Analoge Konzepte werden in digitale Nutzungsformen überführt Automatisierung und Optimierung von Prozessen	2	0
Begründung			
Innovation	Hilfreiche neue Konzepte für Gesellschaft, Wirtschaft und Umweltschutz, die es in dieser Form im LAG Gebiet nicht gibt Neuartige Ansätze werden geprobt Impulse für neue Denkansätze	3	0
Begründung			
Ressourcenschutz	Senkung des Ausstoßes von Kohlendioxid, Methan oder anderer Treibhausgase Erschließung von Einsparpotentialen und Energieeffizienz Ausbau von regenerativen Energien Vorlage eines Energiekonzeptes Erhalt der Kultur-/ Naturlandschaft Erhalt und Qualität innerstädtischer Freiflächen Versiegelungsgrad	5	2
Begründung			
Chancengleichheit	Inklusionsansätze zum Einbezug aller und Integration benachteiligter Gruppen Gesellschaftliche Durchlässigkeit Soziale Teilhabe wird erleichtert Förderung von Vielfalt, Toleranz und Solidarität	4	2

Begründung	Barrierefrei, soziale Teilhabe		
Kooperationen	Vorhaben wird gemeinsam von verschiedenen Partnern umgesetzt Absichtserklärungen von Kooperationspartnern liegen vor	4	0
Begründung			
Interessenausgleich	Information und offene Kommunikation über das Vorhaben bereits erfolgt Transparenz der Planungs- und Entscheidungsprozesse Bürgerbeteiligung bei Ausarbeitung Einbezug möglicher Betroffener über die gesetzlichen Vorgaben hinaus	2	0
Begründung			
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Querschnittsziele“			4
Bonuspunkte und Ausgleichspunkte			
Projektträger	Verein/ gemeinnützige Institution: Privat/ Unternehmen: Kommune:	3 2 1	2
Unterstützung der LAG	Wird als Leitprojekt eingeschätzt (Als Leitprojekte werden besonders wichtige und für die gesamte Region relevante Vorhaben, die über das Maß der normalen Vernetzung, Innovation oder Bedeutsamkeit hinausgehen, angesehen).	1	0
Wirkung	Überregional (LAG-Gebiet & weiter): Regional (weite Teile des LAG-Gebietes): Lokal (Ort und umliegende Kommunen):	3 2 1	1
Zielbeitrag	Der Zielwerte, zu denen das Vorhaben beiträgt sind bereits vollständig erfüllt.	-2	
Vorrang der Fachförderung	Förderinhalt ist grundsätzlich auch von einem Fachförderprogramm abgedeckt, von dem das Regionalmanagement oder das Auswahlgremium Kenntnis hat (Ausnahme: In LEADER integrierte Förderprogramme wie z.B. ELR, LPR, IMF).	-5	
Gesamtpunktzahl Bewertungseinheit „Bonus- und Ausgleichspunkte“			3

GESAMTPUNKTZAHL		
Mindestpunktzahl LEADER:	12	14 Punkte
Mindestpunktzahl Regionalbudget:	9	